

sional und daher dem bloß zweidimensionalen Buddhismus überlegen sei (in der Wohlfahrts-, Kultus- und ethischen Sphäre, ob aber ein Buddhist diese Überlegenheit anerkennen würde?), woraus die Missionsaufgabe als Forderung der Evangelisation (im Sinn einer Darbietung der höchsten spezifischen Spitze eines real-persönlichen Gottes) statt Christianisierung in den bloßen Auswirkungen unter Verschmelzung mit den japanischen Eigentümlichkeiten folge. Wir können in vielem dem Verf. nur beipflichten und seine Anregungen dankbar entgegennehmen, auch soweit er scharfe Kritik zugleich am katholischen Missionsverfahren übt, wenngleich wir in den theoretischen Voraussetzungen wie in den praktischen Schlußfolgerungen nicht so weit gehen können.

Schmidlin.

Anwander, A., Die Religionen der Menschheit. Einführung in Wesen und Geschichte der außerchristlichen Gottesvorstellungen. Nebst einem religionsgeschichtlichen Lesebuch. Mit einer Religionskarte in 11 Farben und 29 Bildern auf 16 Tafeln. Freiburg i. Br. (Herder). Gr. 8°. (XVIII u. 567 S.) Gbd. 18 M.

Die Fragen der allgemeinen Religionswissenschaft, die sich mit besonderem Interesse den nichtchristlichen Religionen zuwendet und in steigendem Einflusse begriffen ist, fangen allmählich an, auch die Gebildeten außerhalb der eigentlichen Fachkreise immer mehr und mehr zu beschäftigen. Das oben angezeigte Buch des Benediktinerpaters Anwander stellt sich erstmalig die große Aufgabe, vom katholischen Standorte aus jenen Kreisen einen religionsvergleichenden Führer durch das ungeheure Gebiet der lebendigen und toten historischen Religionen hindurch zu geben. A. beginnt mit einer kurzen religionsphilosophischen Erörterung gewisser das Wesen der Religion, namentlich aber ihren Ursprung betreffender Probleme, um dann in die geschichtliche Darstellung selbst einzutreten. Diese gliedert sich nach den Gesichtspunkten: Naturreligionen, Kulturreligionen und übernatürliche Religion. In gut lesbarer Sprache und unter Vermeidung schwieriger Gedankengänge, wie es Zweck und Leserschaft des Buches notwendig machen, strebt der Verfasser bei der Darstellung der Natur- und Kulturreligionen möglichst Vollständigkeit an, soweit das Ziel seiner Schrift dieses fordert. Geographische, geschichtliche und ethnologische Orientierung über Ort und Träger der einzelnen Religionen verlebendigt das Bild und gibt ihm plastischen Hintergrund. Die sehr übersichtliche Gliederung des Stoffes, auch innerhalb jeder Individualreligion ermöglicht ein Verständnis der Religionen nach ihren verschiedenen Äußerungen hin und läßt ihre Bedeutung für ihre Zeit anschaulich hervortreten. Dies konnte der Verf. nur, weil er über eine sehr gediegene Kenntnis auf religionswissenschaftlichem Gebiete und eine große Belesenheit einschlägiger Literatur verfügt. Beigefügte klare Grenzscheidungen zwischen gewissen religiösen Formen nichtchristlicher Religionen und verwandten oder ähnlichen Gestaltungen innerhalb des Katholizismus werden dem katholischen Leser sehr erwünscht sein. Besonders dankenswert sind auch die Leseproben, die aus den einzelnen Religionen beigegeben sind, die Illustrationen und namentlich die Religionskarte. Literaturangaben finden sich am Schlusse des Buches nach Stichwörtern geordnet. Daß dabei, namentlich unter Berücksichtigung des Zweckes, nur eine bestimmte Auswahl gegeben werden konnte, versteht sich von selbst. Nicht immer bin ich mit dem Verf. im Bewerten, Nennen und Verschweigen von Autoren (und das gilt nicht nur vom Literaturverzeichnis) gleicher Meinung. Bezüglich des kurzen religionsphilosophischen Aufrisses am Anfang des Buches, der hier durchaus gerechtfertigt ist, wäre vielleicht zu wünschen, daß, wenn schon einmal diese Fragen angerührt werden, auch größere Vollständigkeit, wenigstens bezüglich der Probleme angestrebt werde, die allgemeinere Bedeutung für die Religion erlangt haben. Eine eigentliche Darstellung der jüdischen und christlichen Religion fehlt. Ich verschließe mich in keiner Weise den dafür entscheidenden Gründen des Verfassers. Sie dürften wohl kaum durchschlagend sein. (Man vgl. auf kathol. Seite etwa J. Huby, Christus. Manuel d'histoire des religions,

Paris 23, und J. Bricout, Où en est l'histoire des religions, 2 tom., Paris 11, die auch dem Judentum und Christentum Aufnahme gewährten.) Jedenfalls gewänne der religionsvergleichende Ertrag doch erheblich durch Einbeziehung der Hauptmomente der Entwicklungsgeschichte und des systematischen Aufzuges der alt- und neutestamentlichen Religion. Bei der jetzigen Gruppierung des Stoffes ergibt sich auch noch der Mißstand, daß der 1. Abschnitt mit den Naturreligionen die S. 74—134, der 2. Abschnitt mit den Kulturreligionen die S. 134—446 umgreift, während dem 3. Abschnitt mit der übernatürlichen Religion nur die S. 446—452 gewidmet werden. Auch würde das Buch durch eine noch stärkere psychologisch-soziologische und philosophische Durchdringung der Religionen gewonnen haben. Alles in allem aber ist die Schrift eine durchaus anerkennens- und empfehlenswerte Leistung. J. P. Steffes.

* **Clemen, C., Die Religionen der Erde.** Ihr Wesen und ihre Geschichte. In Verbindung mit Franz Babinger, Leo Baeck, Heinrich Hackmann u. a. Mit 135 Illustrationen. München (F. Bruckmann) s. a. Gr. 8^o (XII u. 515 S.) Brosch. 11 M., gebd. 22 M.

Wie das Buch von Anwander, wendet sich auch dieses Werk an einen breiteren Leserkreis und hat in Sprache, Auswahl und Gestaltung des Stoffes dieser Absicht erfolgreich Rechnung getragen. Die Gliederung geschieht hier nach folgenden Gesichtspunkten: Prähistorische Religion, Primitive Religion, Volksreligionen, Weltreligionen. Jede eigenständige Individualreligion hat einen besonderen Bearbeiter gefunden, was der sachgemäßen Durchführung natürlich nur dienlich sein konnte. Auch die jüdische und christliche Religion sind aufgenommen; letzterer, bearbeitet von E. Seeberg in Berlin, ist allein ein Raum von über 100 Seiten gewährt worden. Nach jeder Einzeldarstellung folgt eine kurze zusammenfassende Literaturangabe. Mit einer Skizzierung der geschichtlichen Entwicklungsstufen verbindet sich vielfach der Versuch einer systematischen Durchdringung und Wesensdurchleuchtung. Der Wechsel in der Darstellung, sowie die ausgezeichneten, dem Texte möglichst anpassender Stelle eingefügten Illustrationen machen das inhaltreiche Werk zu einer angenehmen Lektüre. Allerdings sind die meisten Beiträge reichlich kurz gefaßt, genügen aber wohl für die vom Herausgeber angestrebten Orientierungen. Die Eindringlichkeit und Übersichtlichkeit hätte sehr gewonnen, wenn die Disponierung des Stoffes in den einzelnen Beiträgen gelegentlich äußerlich schärfer sichtbar gemacht und auch im Inhaltsverzeichnis durch einen entsprechenden Vermerk angedeutet worden wäre. Daß sich in den Abschnitten über prähistorische und primitive Religion Vermutungen finden, die nicht allgemein geteilt werden, ist selbstverständlich. Daß auch im übrigen Bewertungen, Entwicklungen und Beziehungen, so besonders in den Aufsätzen über Judentum und Christentum von anderem Standpunkte aus anders gesehen werden, bedarf gleichfalls kaum eigener Betonung. Als eine sehr wichtige Aufgabe religionsgeschichtlicher und religionsvergleichender Darstellung erscheint es mir, in etwa wenigstens deutlich zu machen, warum ein Volk gerade diese und keine andere Art der religiösen Formung ausgeprägt hat. Abgesehen von den Einflüssen von außen müßte hier besonders auf die Art des geographischen Hintergrundes der Religion, auf die ethnologische Besonderheit und die Lebensschicksale ihres Trägers Rücksicht genommen werden. Diesen Gesichtspunkten hätte oft mehr Rechnung getragen werden können. Nichtsdestoweniger ist dieses Sammelwerk von Clemen, der in letzter Zeit uns so viele Publikationen schenkte, ein Buch, in das man gerne Einblick nimmt. J. P. Steffes.

* **Haas, H., Bilderatlas zur Religionsgeschichte.** In Zusammenarbeit mit H. Baechtold, H. Bonnet, G. Karo u. a. Leipzig (Deichert).

Der Leiter des religionswissenschaftlichen Instituts in Leipzig, H. Haas, hat den überaus dankenswerten Versuch unternommen, einen umfassenden